

RUDOLPHINA-PODCAST „An der Quelle“ #18, Dezember 2025

Warum Strafe allein keine Sicherheit schafft

Mit der Strafrechtsexpertin Ingeborg Zerbes

SARAH OBINO

Ja hallo, mein Name ist Sarah Obino und ich arbeite am Strafrechtsinstitut bei der Frau Professor Ingeborg Zerbes. Und ich bin da jetzt recht frisch als Prae Doc mit im Team dabei und mache neben Korrekturarbeiten und Übungsvorbereitung und später auch -Haltung auch vor allem den Podcast, den Podcast AT.reloaded...

Hammergeräusch

RUDOLPHINA

Kein Einspruch, hier geht alles mit rechten Dingen zu. Ihr befindet euch beim Podcast An der Quelle. Ein wenig später in dieser Folge bekommt Sarah noch Gelegenheit, über AT.reloaded zu sprechen, wo es um die verschiedensten Aspekte des Strafrechts geht.

COLUMBO

Ach, was ich Sie noch fragen wollte, Sir...

RUDOLPHINA

Inspector Columbo hat immer viele Fragen, aber ich auch. Was würde zum Beispiel passieren, wenn der Staat auf schwere Verbrechen nicht reagiert und wenn die Gesellschaft kein Vertrauen mehr in die Justiz hätte? Und welche Alternativen gibt es zum Gefängnis? Um Fragen wie diese zu klären, war ich bei Ingeborg Zerbes zu Besuch, Professorin für Strafrecht an der Uni Wien und ebenfalls Podcasterin bei AT Re-loaded.

ZERBES

Strafrecht ist ein Notfallprogramm. Und Prävention, also Menschen von strafbaren Handlungen abzuhalten, das ist letzten Endes eine Sozialstruktur.

...

Wir werden unsere Gesellschaft durch Verschärfen von Strafrecht typischerweise nicht sicherer machen.

RUDOLPHINA

In ihrem Büro am Institut für Strafrecht und Kriminologie im ersten Bezirk hat sie mir erklärt, warum „härtere Strafen“ nicht mit mehr Sicherheit gleichzusetzen sind – und wie Österreich mit Haftalternativen wie der Diversion internationale Maßstäbe setzt. Von Sexualstrafrechts-Reformen über Cybercrime bis zur Frage, wie wir Terrorismus bekämpfen, ohne Grundrechte zu opfern: Es geht um Gerechtigkeit, Gesellschaft und die Grenzen des Rechts.

Mein Name ist Mario Wasserfaller und ich heiße euch herzlich willkommen bei einer neuen Folge von

An der Quelle

++++

DISCLAIMER 02:27

Bevor es mit dem Interview losgeht, eine Anmerkung: Thematisch wird es in dieser Folge unter anderem auch um das Sexualstrafrecht gehen. Teilweise werden Fälle sexualisierter Gewalt angesprochen. Wenn du merkst, das tut dir nicht gut, dann schalte bitte jederzeit die Folge aus oder weiter. Solltest du Unterstützung benötigen oder Redebedarf haben, wende dich an eine Beratungseinrichtung wie zum Beispiel die Frauen-Helpline unter 0800 222 555 oder den Männernotruf unter 0800 246 247.

RUDOLPHINA 02:57

Also, liebe Ingeborg, vielen Dank, dass du uns heute hier empfangen hast. Im Institut für Strafrecht. Bin sehr gespannt. Das ist für mich eine komplett neue Materie. Wozu braucht es denn eigentlich Strafrecht in einem Staat? Und was ist auch der Unterschied zu anderen Rechtsformen im Rechtsgebäude der Republik?

ZERBES

Ja, auch von meiner Seite vielen Dank für das Gespräch. Ich freue mich sehr darauf. Strafrecht ist eigentlich - man möchte es nicht glauben, wenn man eine Zeitung aufschlägt, die zu 90 Prozent strafrechtliche Berichte enthält - Strafrecht ist in Wahrheit ein winziger Teil unserer Rechtsordnung. In einer glücklichen, freiheitlichen Gesellschaft ist unser ganzes Leben natürlich gut, stabil, reguliert durch Zivilrecht. Also wenn Sie eine Zeitung kaufen, wenn man einen Kaffee kauft, wenn man ein Haus kauft, wenn man eine Wohnung vermietet etc. das alles ist durchreguliert sauber mit dem Zivilrecht, Straßenverkehrsordnung durch das Verwaltungsrecht, Baurecht, Denkmalschutzrecht. Also wir haben ganz viele Regelungsgebiete, die unsere Gesellschaft stabil halten.

Und bei einem Verstoß gegen eine Rechtsnorm greift noch lange nicht Strafrecht. Also Sie zahlen Ihre Miete nicht? Das ist natürlich kein strafrechtliches Thema. Sie parken falsch. Sie fahren zu schnell mit dem Auto. Oder wenn ich sage jetzt immer Sie, weil ich die Öffentlichkeit anspreche

RUDOLPHINA

Ja, das passt schon. Ja, sicher.

ZERBES

Auch das ist ein Thema für das Verwaltungsrecht. Sie kommen da nicht vor den Richter. Aber ganz schwere Verstöße, wenn wirklich was schiefeht. Ganz schwere Verstöße gegen hochwertige rechtliche Interesse auf besonders verwerfliche Weise an die knüpfen wir in unserer Rechtsordnung eben auch noch das Strafrecht. Und das bedeutet ein Unwerturteil. Letzten Endes droht über Tat und Tatverhalten. Ja, das ist eigentlich wirklich nur am Rande so Bei einer freiheitlichen Gesellschaft, in der wir uns befinden, ist Strafrecht am Rande etwas, das schwerstes Fehlverhalten nicht mehr korrigiert, sondern aufarbeitet und letzten Endes stigmatisiert. Warum ist es nötig? Weil, wenn der Staat nicht reagieren würde auf einen schweren Übergriff, denken Sie an Vergewaltigung, an Mord, an Betrug. Wenn jemand also wirklich auch gemein über den Tisch gezogen wird, wenn der Staat hier nicht reagieren würde, was würde passieren? Die Gesellschaft wird sich selber helfen. Also Richtung. Das Schlagwort dazu Lynchjustiz.

RUDOLPHINA 05:18

Ja, genau, das ist ein gutes Stichwort und manchmal wird es ja zu verknüpft, glaube ich, auch wiedergegeben. Wenn man sagt im öffentlichen Diskurs na ja, einfach härtere Strafen, dann haben wir mehr Sicherheit. Aber so einfach ist die Sache auch wieder nicht, oder?

ZERBES

Ja, du sagst es. Also so einfach ist die Sache wirklich nicht. Ich denke mir, dass in der öffentlichen Wahrnehmung es oft so ist, dass man meint Recht, Rechtsordnung, Jus ist gleich Strafrecht. Das ist eben nicht so und jetzt zu härteren Strafen. Also wir brauchen, da bin ich mir sicher, bestimmtes Verhalten, besonders verwerfliches Verhalten mit Strafe bedroht. Die Höhe des Strafrahmens, also wie hoch kann sozusagen der Richter gehen in der Verhängung einer Freiheitsstrafe, was ein enormer Eingriff ist, das ist eigentlich eine eher sekundäre Frage. Das sollte insgesamt ein stimmiges System sein. Aber die Höhe der Strafdrohung, also drakonische Strafen, die helfen nicht zur Sicherheit. Das glaube ich, ist gesetzt.

Und das verwechselt man manchmal, wenn man meint, es sei etwas zu geringfügig bestraft. Es ist wichtig, dass der Staat reagiert, dass er streng reagiert mit einem fairen, aber ganz klar geschnittenen Verfahren. Justizielles Strafverfahren. Aber wie hoch die Strafe ist und wie sehr man sozusagen auf einen Täter unter Anführungszeichen gesetzt hinschlägt, das bringt nicht mehr oder weniger Sicherheit.

RUDOLPHINA 06:40

Wenn die Abschreckung jetzt nicht so stark wirkt, welche Rolle sollte denn dann Prävention spielen? Oder wie kann man das dann sonst denn machen praktisch, oder gestalten?

ZERBES

Also wir haben neben der Gefängnisstrafe, jeder denkt bei Strafrecht an eine Gefängnisstrafe, denkt an den Häfen. Ja, das ist letzten Endes zum Glück in unserer Gesellschaft auch - obwohl die Gefängnisse eigentlich überfüllt sind, ist das auch nicht die einzige und auch nicht einmal mehr die wichtigste Reaktion auf eine strafbare Handlung. Natürlich, wenn Sie an Mord, Totschlag, Vergewaltigung denken, klar, ja. Da werden Sie um die Gefängnisstrafe nicht herumkommen, bei diesen ganz schweren Verbrechen. Aber einen Ladendiebstahl beispielsweise, das kommt viel öfter vor als ein Tötungsdelikt. Viel öfter. Oder ein kleiner Betrug. Dann muss man niemanden einsperren und aus seinem gesamten Sozial- und Berufsleben herausnehmen.

Und da hat gerade Österreich, ich würde sagen, in einer internationalen Vorreiterrolle ein alternatives Mittel. Das nennt man Diversion. Das ist sozusagen eine Spur der strafrechtlichen Reaktion neben der Gefängnisstrafe. Ist auch eine justizielle Reaktion. Aber es geht dann um eine Konfliktregelung. Es geht um die Zahlung eines Geldbetrages zur Entschädigung. Es geht um gemeinnützige Leistung, alternative Erledigungsformen für nicht allzu schwere Delikte.

RUDOLPHINA 08:00

Und das ist im Ermessen des Richters, der Richterinnen beim jeweiligen Fall, der die dann sagen kann in diesem Fall und ich glaube, du hast gemeint, bei Delikten mit Strafmaß bis zu fünf Jahren ist das eine Möglichkeit quasi zu sagen, in dem Fall versuchen wir es lieber so, weil Gefängnis wäre zu heftig oder auch für die Resozialisierung nicht förderlich oder so?

ZERBES

Ja, genau. Es gibt natürlich ein paar Voraussetzungen dafür. Insofern ist das Gemessen gebunden [Ermessens?], kann man sagen. Und es kann bereits die Staatsanwaltschaft anbieten, eine solche diversionelle Erledigung. Die Schwerpunkte sind also...die Strafe. Es ist sozusagen höchstens mittelschwere Kriminalität erfasst, würde ich jetzt sagen, vom Typus der Kriminalität. Wenn ein Tötungsdelikt im Raum steht, ist es grundsätzlich mit ganz wenigen Ausnahmen nicht möglich und die Schuld darf nicht allzu

schwer wiegen. Und der Sachverhalt muss im Wesentlichen geklärt sein. Das sind die Voraussetzungen, jetzt gerafft, geschildert.

Und wenn die Staatsanwaltschaft bereits eine solche Lage erkennt, dann kann sie und soll sie auch eine solche Diversion anbieten. Wenn sie das nicht tut, und es stellt sich vor Gericht heraus, dass die Voraussetzungen vorliegen, dann kann das das Gericht mit Beschluss entscheiden.

RUDOLPHINA 09:08

Und ein Spezialfall wäre, wenn ich es richtig verstehe, auch bei zum Beispiel bei Drogendelikten. Therapie statt Strafe. Das ist auch so ein Bereich oder der dann ungefähr hineinfällt.

ZERBES

Ja, ganz genau. Ganz richtig. Also wir haben natürlich so wie jedes Land auch Drogenkriminalität und hier versucht man natürlich insbesondere auch süchtige Täter und viele davon sind süchtige Täter. Therapie statt Strafe, das ist ein Schlagwort und der findet sich im Suchtmittelgesetz auch wieder.

RUDOLPHINA 09:38

Ich habe gefunden auf der Webseite vom Verein Neustart, der sich um die Resozialisierung auch kümmert, mit dem Ziel, Menschen in die Gesellschaft wieder zu integrieren, eine These des Strafrechtsreformers Franz von Liszt aus dem 19. Jahrhundert: Sozialpolitik ist die beste Kriminalpolitik. Was hältst du von dem Spruch?

ZERBES

Also der hat sich gehalten, würde ich sagen. Also da sieht man die Öffnung der Gesellschaft im 19. Jahrhundert, so schwierig und ambivalent das alles war, gerade im 19. Jahrhundert und alles andere als eine milde Strafrechtsordnung, muss ich auch dazu sagen. Und auch Franz von Liszt, also der ist kein ganz sanfter, aber was er erkannt hat, was er erkannt hat, ist das, was heute noch gilt: Strafrecht ist ein Notfallprogramm. Und Prävention, also Menschen von strafbaren Handlungen abzuhalten, das ist letzten Endes eine Sozialstruktur. Das ist eine Bildungsfrage, das ist eine Sozialfrage im Sinne, also Stichwort Versicherungsrecht, Stichwort Arbeitsrecht.

Anständige Bezahlungen halten Menschen ab...also nicht alle natürlich, aber können vorbauen und bauen auch vor, vor strafbaren Handlungen. Wenn Menschen genug zum Leben haben, wenn wir sozusagen ein gutes Sozialsystem haben. Wichtig ist: die Kinder, also von Anfang an eine möglichst gute Bildung. Punkt eins. Aber auch eine gute Geborgenheit. Das klingt jetzt so als Schlagwort, aber ich denke mir also, die Voraussetzungen im Staat zu schaffen, dass ein ruhiges und auch warmes Aufwachsen möglich ist, das ist eine der Wege dazu. Heißt ja nicht, dass das leicht geht. Das klingt, wenn ich das jetzt so sage, denke ich mir: Was sage ich da? Klingt viel leichter, als es ist. Aber das ist der Kampf unserer Politik

letzten Endes und nicht das Verschärfen von Strafrecht. Wir werden unsere Gesellschaft durch Verschärfen von Strafrecht typischerweise nicht sicherer machen.

RUDOLPHINA 11:27

Strafrecht ist, wie andere Rechtsformen ja auch, eine lebendige Materie, die sich den gesellschaftlichen Strömungen immer wieder auch anpassen muss. Welche gesellschaftlichen Entwicklungen und Themen waren denn besonders bestimmend für das Strafrecht? Also wo war das Strafrecht auch besonders gefordert, sich weiterzuentwickeln. Und wo ist es vielleicht auch an die Grenzen gestoßen?

ZERBES

Meinst du jetzt in jüngerer Zeit oder überhaupt immer?

RUDOLPHINA

Ich meine so in jüngerer Zeit.

ZERBES

Also früher war natürlich der ganze gesellschaftliche Umsturz, also Stichwort früher, aber ich rede jetzt wirklich von früher. Vergewaltigung in der Ehe war lange nicht strafbar beispielsweise. das ist jetzt, würde man heute sich an den Kopf greifen und sagen das ist ein No Go. Natürlich ist eine Vergewaltigung in der Ehe...es war schon strafbar, aber nur als Nötigung und nicht als Vergewaltigung.

RUDOLPHINA

Aber das war in Österreich ja erst, das muss man sagen, ich glaube, 1997 oder Ende der 90er Jahre, glaube ich...

ZERBES

Es war spät!

RUDOLPHINA

Es ist sehr, sehr, sehr spät.

ZERBES

Es war in der näheren Vergangenheit und ich vermute, viele jetzt, unsere Hörerinnen sind in einem Alter, wo sie noch sozusagen bereits gelebt haben, zu der Zeit, wo Vergewaltigung in der Ehe nicht als Vergewaltigung, sondern bloß als Nötigung strafbar war. Riesenunterschied in der Strafdrohung. Natürlich ein Riesenunterschied in der Strafdrohung. So, und jetzt bleiben wir gleich beim Sexualstrafrecht.

Gerade das jetzt in jüngerer Zeit sehr ins Gerede gekommen. Verschiedene Anlassfälle. Ich darf die Stichworte nennen. Also Teichtmeister ist eines. Da ging es gar nicht um Hands on Delikte, da ging es um das Sammeln von wirklich abstoßenden Kindesmissbrauchsbilder.

RUDOLPHINA

Kurz zur Einordnung: Es geht um den Schauspieler, um den österreichischen Schauspieler Florian Teichtmeister, der verurteilt wurde für den Besitz zumindest von kinderpornographischem Material.

ZERBES

Ja, genau. Also nur ein Stichwort dazu. Die Wogen sind hochgegangen. Das sind am Tag der Hauptverhandlung, also am Tag der Gerichtsverhandlung, der strafrechtlichen gegen ihn ist jemand gekommen, der einen Galgen dort aufgebaut hat. Ja, also wirklich eine sehr harsche, brutale Reaktion in der Gesellschaft, teilweise auch von den Medien aufgegriffen. Es gab auch vernünftige Medien, muss man auch gleich dazu sagen, ohne dass ich das jetzt in irgendeiner Form rechtfertigen möchte, was er gemacht hat. Aber der hat eine strafrechtliche Entwicklung angestoßen, die sich eigentlich als gar nicht zielsicher erwiesen hat.

Wir kommen vielleicht noch dazu, dass ich mich jetzt nicht verzettle, und der zweite Fall auch im Sexualstrafrecht der Fall Anna. Ich muss ihn gar nicht näher ausführen - wieder eine neue Entwicklung. Sexualstrafrecht wird ständig geändert. Spiegelt sich natürlich auch ein bisschen wider, dass das Verständnis von Sexualität und von sexueller Integrität in der Gesellschaft sich auch ständig ändert. Von Vergewaltigung in der Ehe, die nur als Nötigung, also die sozusagen.... Da war durchaus Abwehr dagegen, dass in die Vergewaltigungs-Tatbestände aufzunehmen, das wäre heute völlig absurd. Also heute geht es wieder in die Richtung Erweiterung des Sexualstrafrechts. Ganz stark - manchmal sinnvoll, manchmal glaube ich, weniger sinnvoll. Wir können das noch einmal aufgreifen. Und natürlich eine große Herausforderung für Strafrecht und auch, wie ich finde, teilweise sehr berechtigte Erweiterungen.

Alles was Cybercrime ist, also alles, was Computerkriminalität ist, neue Formen von Tatbegehungen, die nach den alten formulierten Normen nicht mehr erfasst sind, die aber genauso schwerwiegend sind, beispielsweise als Betrug, beispielsweise als Sabotage, beispielsweise als Datenbeschädigung usw. Also das sind auch neue Entwicklungen, und da muss natürlich das Strafrecht an die Technik herankommen, die sich ständig weiter.

RUDOLPHINA

Genau das würde später noch einmal fragen. Ich würde noch einmal kurz einhaken, weil auch hier kann man nicht voraussetzen, dass jeder über diesen Fall Anna schon gehört hat. Ganz grob nur, wir werden nicht in die Details gehen. Es geht um ein damals zwölfjähriges Mädchen, das, wie soll ich sagen, zumindest belästigt wurde. Es ist schwer, da die richtigen Begriffe zu finden. Aber der Punkt ist, dass es einen großen Aufschrei gegeben hat, auch medial und dann auch politisch. Und ich möchte das deswegen nur

erwähnen exemplarisch, wie auch Strafrecht sich ändern kann und was die Elemente drin sind, was die Parameter sind, die so etwas ins ändern bringen können.

ZERBES

Ja, also der Fall Anna war ein Auslöser, den Fall müssen wir gar nicht erzählen. Ja, aber er hat etwas ausgelöst durch die mediale und gesellschaftliche Reaktion und ich denke nicht, dass er sozusagen rein sachlich betrachtet dazu geeignet war. Aber reden wir davon, was er ausgelöst hat. Was er ausgelöst hat, ist eine neue Debatte über das sogenannte „Nur Ja heißt ja“, also die sogenannte Einverständnislösung bei den Sexualdelikten. Und jetzt, das ist gar nicht so leicht, das gerafft zu erzählen. Soll ich?

RUDOLPHINA

Aber, ich hake kurz ein aus aktuellem Anlass nehme ich Eure aktuellste Podcastfolge. Geht sowieso um das Thema, das heißt, wer sich da vertiefen möchte in diesem Bereich, wir werden das auch verlinken in den Shownotes, kann sich dann noch einmal ganz gezielt hineinhören. Das heißt, du musst nur mal ganz grob erklären, worum es da ungefähr geht.

INFO Podcast AT.reloaded – Kurzinterview Sarah Obino 16:26

RUDOLPHINA

Zuvor wird uns Ingeborgs Mitarbeiterin Sarah Obino aber noch kurz alles Wissenswerte zum Podcast AT.reloaded erklären.

OBINO

Den Podcast AT Reloaded, den es jetzt auch schon etwas länger gibt, den schneide ich. Ich oder jemand im Team überlegt sich ein Konzept, eine Idee für die nächste Folge.

RUDOLPHINA

Und wie kommt ihr auf die Themen? Wie sucht ihr die aus?

OBINO

Es ist ganz unterschiedlich. Es gibt oft einen aktuellen Fall, der sich ereignet. Also Stichwort Fall Anna - ist natürlich etwas, was nicht nur in der Wissenschaft, sondern auch politisch und medial einfach sehr groß geworden ist. Und daher wollten wir das auch in einer Podcastfolge aufgreifen. Da haben wir die Folge ‚Nur ja heißt ja‘ dazu gemacht. Oder es sind auch Übungsfälle, die uns einfallen. Wir hatten eine A bis Z Reihe, wo wir da durch die Buchstaben schon quasi in den Kategorien uns etwas überlegen mussten.

RUDOLPHINA

Ursprüngliche Basis ist das Buch Strafrecht Allgemeiner Teil deswegen AT.

OBINO

Ja, genau. Der allgemeine Teil, muss man aber sagen, steckt eigentlich in fast jedem Phänomen oder Problem. Also wir haben bei jeder Fallstellung, bei jedem aktuellen Fall irgendwo eine allgemeine Strafrechtsproblematik. Das heißt, alles lässt sich eigentlich dann auf den AT gut zurückführen und in unseren Podcast bringen.

RUDOLPHINA

Wenn ich es richtig verstanden habe, dann war das ursprünglich hauptsächlich an Studierende gerichtet, die sich auf die Strafrechtsprüfung vorbereiten. Mittlerweile ist es aber, finde ich, ein bisschen offener. Ich habe selber reingehört, ohne Studierender zu sein.

OBINO

Ja, genau. Wir wollen das Ganze jetzt etwas ausweiten. Und daher haben wir jetzt drei neue Kategorien. Und zwar eine Podcast Kategorie, wo wir für ganz, ganz am Anfang stehende Folgen machen und uns Fälle ausdenken. Und zwar für Personen, die für die STEOP lernen, also sich in der Studieneingangs- und Orientierungsphase befinden. Und wir haben weiters auch Fälle und Folgen für etwas Fortgeschrittene, die sich auf die Modulprüfung vorbereiten, die eben schon etwas weiter sind im Lernen. Und jetzt neuerdings wollen wir vor allem auch einfach Strafrechtsinteressierten Folgen bieten können. Und dafür haben wir jetzt die neue Kategorie Strafrecht aktuell. Und wie der Name es auch sagt, werden darin eben ganz aktuelle, große Thematiken, die teils auch medial aufgegriffen werden, in diesen Folgen geteilt.

RUDOLPHINA

Okay, super. Ja, alles Gute weiterhin. Danke.

OBINO

Danke.

+++++

ZERBES 19:08

Genau, bei der Podcastfolge da diskutieren wir im Team um diese Frage und erklären noch einmal ganz genau, aber nicht anhand des Fall Anna, sondern erklären noch einmal ganz genau, was eigentlich gemeint ist. Ganz kurz jetzt dazu: Es gibt bei uns die Vergewaltigung. Das ist rohe Gewalt, kurz gesagt rohe

Gewalt oder gefährliche Drohung, mit der man einen Geschlechtsverkehr erzwingt. Und dann gibt es ein Delikt, das heißt...

OBINO

Verletzung der sexuellen Selbstbestimmung.

ZERBES

...das heißt Verletzung der sexuellen Selbstbestimmung. Das ist auch ein Übergriff. Es geht auch um den Beischlaf. Also es geht auch um den Geschlechtsverkehr im engeren Sinn. Und da sind andere Mittel und da geht es so, wie es heute formuliert ist, gegen den Willen der betroffenen Person. Und so wie es judiziert wird, wird diese Passage gegen den Willen interpretiert, dass die Frau oder dass man abverlangt, dass die Frau sich in irgendeiner Form zur Wehr gesetzt haben muss, abgewehrt, geweint, Nein sagen usw. Man verlangt sozusagen eine Äußerung dieses Willens. Und hier ist eine sehr kleine strafrechtliche Lücke, die jetzt gefüllt wird.

Und ich finde es strafrechtliche Lücken sind nicht per se etwas Schlechtes, aber ich finde zu Recht gefüllt wird, weil jetzt geht es darum, dass man eben einen Geschlechtsverkehr nur unternehmen darf, - was eigentlich selbstverständlich ist für jeden normal Denkenden, ja nur unternehmen darf-, wenn das Gegenüber explizit oder auch nonverbal durch die Gesamtsituation ein Einverständnis positiv zum Ausdruck bringt. Also müsste man eigentlich sozusagen diese Passage nicht Beischlaf gegen den Willen, sondern Beischlaf ohne Einverständnis. Es ist eine minimale Umformulierung. Ich muss allerdings dazu sagen, das Justizministerium hat das bereits vor dem Fall Anna geplant gehabt. Das heißt, es war jetzt halt besonders gut durchsetzbar durch die Empörung, die mit dem Fall verbunden war, der nicht relevant ist dafür. Aber an sich ist das ein Gedanke, der schon länger verankert ist in unserem Justizministerium, wie ich finde. Und wie mein Team findet. Zu Recht.

RUDOLPHINA 21:06

Ja, ich wollte das eben deswegen auch ansprechen. Nicht unbedingt diesen Fall, aber um aufzuzeigen, wie dynamisch oder starr ist denn eigentlich das Strafrecht? Man hat ja keine Vorstellung davon. Man liest immer nur in den Medien, es gibt diesen und jenen Paragraphen. Aber was kann das Ganze auch in Bewegung bringen? Das heißt, gewisse Entwicklungen, wie du schon erwähnt hast, sind ja per se so schnell, dass die Justiz und auch die Gesellschaft insgesamt zwangsläufig hinterherhinken muss. Beim Cybercrime Thema, bei künstlicher Intelligenz: Wie schnell oder langsam reagiert das Recht?

ZERBES

Also das ist sehr unterschiedlich und wenn es einen Anlassfall gibt, dann reagiert es erstaunlich schnell. Jeder erinnert sich 2019 an Ibiza. Also 2019 ist es herausgekommen. Gedreht ist das Ibiza Video, soweit ich weiß zwei Jahre früher. Die Person, um die es geht, der ein Bewerber um den Posten als ja letzten

Endes Bundeskanzler oder Vizekanzler, der er dann auch geworden ist und hat dort angekündigt: Wenn ich das werde - ich verkürze das jetzt bewusst - wenn ich das werde, Bundeskanzler, Vizekanzler, dann werde ich gern bestechbar sein. Ja, ungefähr so könnte man das jetzt herunterbrechen. Das ist der Inhalt hinter seiner Aussage gewesen.

Wir haben aber unser Bestechungsstrafrecht nicht an Ankündigungen von Bestechung gebunden, sondern an einer bereits bestehenden Amtsstellung, die er damals noch nicht hatte. Jedenfalls nicht die, in der er sich sozusagen dann als in Zukunft bestechbar angekündigt hat. Und relativ bald nach 2019 ist das Video gekommen und relativ bald danach hatten wir eine neue Norm, ein Korruptions-Strafrechtsänderungsgesetz, in dem die sogenannte Kandidatenbestechung für strafbar erklärt wurde, also die Bestechung oder so eine Vereinbarung, eine Unrechtsvereinbarung mit Personen, die in Erwartung erst einer Amtsträgerstellung sind.

Lustigerweise, wenn man diese Norm jetzt anwenden würde, als hätte sie damals schon gegolten, es wäre aus verschiedenen anderen Gründen, die muss ich jetzt nicht ausführen, es wäre gerade Herr Strache, ich darf ihn jetzt einmal benennen, ist ja auch bekannt, Herr Strache und sein Verhalten von damals wäre gar nicht erfasst nach dieser Norm, aus verschiedenen Gründen, dass nur dazu gesagt habend. Aber so schnell kann sich das Strafrecht auch ändern. Oder jetzt eben „Nur Ja heißt Ja“, das ist in der Schublade gelegen. Jetzt gibt es Empörung und die Politik sagt Wir haben ja was. Wir können ja das Sexualstrafrecht erweitern.

Oft sind so Schnellschüsse nach politischen Ereignissen, die aufregen, oder? Mir fällt noch was ein. Kann ich noch was sagen? Terroranschlag 2020. Die Schüsse sind noch nicht mal verhallt gewesen und es war von einer Erweiterung des Terrorismusstrafrecht die Rede. Und das, obwohl unser Terrorismusstrafrecht, das kann ich dir garantieren, flächendeckend ist. Gruppen werden bestraft, Vorbereitungshandlungen werden bestraft, Vorbereitung der Vorbereitung der Vorbereitung wird bestraft. Es ist wirklich so, wie ich sage. Also das alles vor dem Hintergrund von internationalen Verpflichtungen. Da gibt es ja viele internationale Konventionen oder EU-Normen, die uns auch verpflichten, ein breites Terroristenbekämpfungsgesetz zu haben. Aber das erste, wovon die Rede war, war das Strafrecht. Und das Strafrecht ist flächendeckend. Also wir sprechen ja nicht davon, dass diese Handlung erlaubt gewesen wäre.

RUDOLPHINA 24:21

Da muss man vielleicht auch gleich einhaken und dazu sagen: Du bist ja tief drin in dem Thema, weil du auch als Expertin gefragt wurdest, ein Mitglied dieser unabhängigen Kontrollkommission Verfassungsschutz zu sein - ist im November 2023 ins Leben gerufen worden und hat die Arbeit aufgenommen, zehn Jahre lang. Und es geht im Kern um die Kontrolle der neu geschaffenen Direktion Staatsschutz und Nachrichtendienst. Vielleicht kannst du ganz kurz erzählen, was ihr da gemacht habt und was die Aufgabe war im Kontext auch mit dem Terroranschlag.

ZERBES

Ja, also die Aufarbeitung des Terroranschlags war ja eine extra Kommission und man hat dann in das damals bereits vorbereitete Gesetz zur Schaffung dieser Direktion für Staatsschutz und Nachrichtendienst hat man schnell noch eine Kommission, eine fixe Kommission dazu hineingeklebt in das bereits vorbereitete Gesetz. Deswegen heißen auch die Bestimmungen nicht Paragraph 17, sondern 17a, 17b usw. Also man sieht, das ist nachträglich hineingefügt worden. Die, sagen wir so, vor allem auf einer systematischen Ebene, also gar nicht nur gar nicht mit Blick auf laufende Einzelfälle, sondern in einer systematischen Ebene mit kontrollieren soll, ob es im Verfassungsschutz alles rechtmäßig läuft, was eine sehr schwierige Aufgabe ist, weil der Verfassungsschutz ist seiner Natur nach auf Geheimhaltung angewiesen.

Und jetzt kommt eine Kommission und soll da eigentlich kontrollieren. Ja, das ist schwierig und das kann auch gar nicht einfach sein. Und wir gehen nicht jedem Einzelfall nach, wo vielleicht was schiefgegangen ist. Wenn was schiefgegangen ist, vielleicht auch das, aber wir beobachten sozusagen nicht die Ermittlungsmaßnahmen vor Ort und gehen mit irgendwelchen verdeckten Ermittlern mit, sondern wir schauen uns Fälle als Ganzes an, wir schauen uns die Stellenbesetzung an, wir schauen uns die Computerprogramme an und - das ist die Idee dahinter - sollen von außen mit kontrollieren, dass solche Defizite halt nicht mehr eintreten, wie sie sich damals herausgestellt haben nach dem Terroranschlag.

RUDOLPHINA 26:17

Kann man ganz plakativ und kurz sagen: Hat sich die Sicherheitslage irgendwie auch verbessert oder die Strukturen verbessert für solche Szenarien?

ZERBES

Ja, hat sie. Also die DSM arbeitet ungleich professioneller als die Vorgängerorganisation BVT. Also es ist wirklich eine professionelle Dienststelle geworden, dass Fehler passieren natürlich. Wir können in diesem Bereich nicht ohne Fehler arbeiten und die Gefahrenlage hat sich auch durchaus verschärft, also sowohl was Rechtsterrorismus betrifft in der Vorbereitung als auch was Terrorismus betrifft. Linksterrorismus wird immer dazu genannt, aber also aus meiner Sicht ist das weit, weit weg von den Gefährdungsherden, über die wir sprechen. Also terroristische Anschläge von extremistisch religiöser Seite oder auch Stichwort bereits vorbereitete Waffensammlungen von Rechtsradikalen.

RUDOLPHINA 27:09

Bei dem Ganzen geht es ja auch in der Bevölkerung darum, Vertrauen in die Justiz zu haben. Und das ist wichtig für die Demokratie. Kann das Vertrauen auch verloren gehen? Wo ist da die Gefahrenlage praktisch?

ZERBES

Die Gefahrenlage ist tatsächlich stark vorhanden. Jetzt kann ich zurückspringen zum Sexualstrafrecht. Da hat man es nämlich stark gemerkt. Der Richter, der dieses Urteil im Fall Anna gefällt hat - und das hat er nach der Urteilsverkündung in ganz klaren Worten erklärt, warum er zu diesem Freispruch gekommen ist -, weil die Beweislage definitiv Länge mal Breite nicht hergegeben hat eine Strafbarkeit wegen Vergewaltigung, die nicht mal angeklagt war, aber auch nicht für Nötigungsdelikte. Es war völlig klar erklärt von ihm und er bekam Shitstorms, Todesdrohungen und das ist und also auch über die Presse ausgetragen. Eine Ministerin, die gar nichts mit der Justiz zu tun hat, hat sich sofort negativ geäußert, die weder den Fall kennt und schon gar nicht das Urteil.

Solche Sachen sind gefährlich. Und das Vertrauen? Ich sage ja nicht, man muss jetzt der Justiz vertrauen, auch wenn sie schlecht arbeitet. Nur arbeitet sie nicht schlecht. Also, sie tut es. Fehler passieren. Das war keiner. Und jetzt sozusagen auf Richter loszugehen und sie unter Druck zu setzen, das halte ich für einen ganz groben, schlecht überlegten und auch sehr dummen Übergriff.

RUDOLPHINA 28:38

Kommen wir ein bisschen zur Wissenschaft. Das würde mich auch noch interessieren, weil du warst ja auch viel im Ausland - bei der Uni Bremen warst du beim Max Planck Institut in Deutschland und hast viele Stationen gehabt. Womit beschäftigt sich jetzt die Kriminologie als Wissenschaft. Wie kann man sich das ungefähr vorstellen?

ZERBES

Also ich bin Strafrechtlerin, also Strafrechtlerin. Also ich bin die Juristin. Kriminologie ist ein empirisches Fach, eigentlich natürlich mit dem normativen Hintergrund. Ich bin Strafrechtlerin. Wir können dann über Kriminologie auch noch sprechen, die ist bei uns ja auch im Haus angesiedelt. Und ich arbeite natürlich auch mit dieser Kriminologie wahnsinnig gern zusammen. Ich selber bin aber keine empirische Wissenschaftlerin. Das heißt, ich kann eine Statistik zwar lesen und bewerten, aber das nur rudimentär und immer mit Rückfrage bei jemanden, der oder die das wirklich gelernt hat.

So, Strafrechtswissenschaft. Das ist gar nicht so einfach. Überhaupt die Rechtswissenschaft nach außen zu erklären. Es geht letzten Endes um Normen. Das ist unser Gegenstand, um Normen, wie sie sind, um Normen, wie sie sein sollen, um Auslegung von Begriffen. Also jetzt nur ein ganz einfaches Beispiel: Wer einen anderen tötet, ist wegen Mordes strafbar. Hohe Strafdrohung. Ja. Wer einen anderen tötet. Wann ist ein Mensch eigentlich tot? Ja. Wann beginnt ein Mensch zu leben? Wann ist er eigentlich tot? Das ist gar nicht so einfach. Das heißt, sogar der Begriff Töten hat einen Begriffskern. Wir wissen es manchmal. Das ist jemand, der tot ist, oder? Das ist. Nein, wir wissen es bei ungeborenem Leben sogar noch viel weniger. Ja.

Ab wann beginnt das Leben und die strafrechtliche Einigung darüber? Was heißt Tod? Hat einen Begriffskern, aber hat auch eine Begriffshof und diesen Begriffshof - das ist natürlich das, was uns interessiert. Ja, wir erklären gern auch den Begriffskern. Aber dann, überlegt haben wir zu überlegen, was bedeutet das sozusagen in Randbereichen, wie weit geht das? Und das - und jetzt wird es wirklich spannend - in Abgrenzung zu anderen Normen. Wir haben ja ein einen ganzen Haufen von Normen. Ich lege ja nicht jede Norm für sich einzeln aus. Das wird nicht funktionieren. Und vom Gesamtsystem, vom Gesamtsystem und auch von der Gesamtwertung.

Das heißt, ich beschäftige mich mit Sprache, aber die Sprache ist geerdet in der Norm. So kann ich das sagen. Versteht man das? Also, und das ist auch das, was mich bei Jus immer interessiert hat. Ich habe Jus studiert, weil mich die Sprache und die Präzision in den Gedanken, dass ein Gedanke immer auf dem Gedanken davor fußt, also den Aufbau einer juristischen Argumentation, das ist das, was mich reizt. Das heißt, Strafrechtswissenschaft und die Rechtswissenschaft überhaupt beschäftigt sich, auch wenn es mal trocken wird, mit Sprache und mit Systemen. Also das ist ja nicht nur eine Norm, ein Begriff, es ist ein gesamtes System, das lege ich aus und entwickle dann rechtspolitisch, strafrechtspolitisch, kriminalpolitisch auch Ideen.

Wie sollte etwas geändert werden? Welche Normen passen nicht zusammen, widersprechen sich, sind unklar. Unklar sind ganz viele, gerade neue Normen, ja gerade das Sexualstrafrecht. Wenn man dieses Bild bezogene Sexualverhalten liest. Vom Lesen allein versteht das kein Mensch wirklich, also kein Mensch. Und eine Juristin, ein Jurist hat eine Übersetzungsarbeit zu leisten.

RUDOLPHINA

Das ist eine sehr linguistische und semantische Arbeit, die ihr da leistet.

ZERBES

Ja, das ist es.

RUDOLPHINA

Ihr müsst sehr präzise sein, und das hat viel auch mit Logik zu tun und man muss sehr aufpassen. Es ist also wirklich ein anderes Feld als Germanistik zum Beispiel. Jetzt, glaube ich.

ZERBES

Ja. Mein aller-, allerbesten Freund, Wahlbruder, war - ist leider schon verstorben-, Mathematiker. Er hat immer selber gesagt das ist so angenehm, mit dir über soziale Sachverhalte zu reden, weil das entspricht seinem Hirn. Ja, seine Mathematik habe ich nur rudimentär verstanden, aber aber es hat einfach die Denke gut zusammengepasst. Dass jetzt zu dem, zu dem logischen Bedingungen und Germanistik hätte ich allerdings gern studiert.

RUDOLPHINA 32:38

Dazu kommen wir gleich noch. Ich wollte nur noch kurz fragen: Die Sprache ist ja sehr wichtig. Und dann gibt es den Begriff des Gummiparagrafen, also wie man, wie stark man etwas auslegen kann. Gibt es da ein Beispiel für dich, wo du sagst, das ist wirklich so ein dehnbarer Paragraph, den man vielleicht reformieren sollte? Rein sprachlich jetzt auch.

ZERBES

Also beim Strafrecht sind die Gummiparagrafen eigentlich ungeeignet natürlich, weil wir ein sogenanntes Analogieverbot haben. Das heißt, man darf einen Straftatbestand nicht, weil ein anderer Fall, der dort wörtlich nicht vorkommt, weil ein anderer Fall eigentlich von der Wertung her erfasst wäre. Ja, also das ist ganz wichtig zu sagen, was im Zivilrecht ständig gemacht wird, zu Recht gemacht wird: Gleichwertige Fälle. Einer ist geregelt, der gleichwertige Fall jedoch nicht, dass man sagt okay, wir machen eine Analogiebildung, das geht im Strafrecht nicht zulasten.

RUDOLPHINA

Sehr interessant, ja.

ZERBES

Das ist ganz wichtig. Aber natürlich gibt es sehr offene Begriffe. Das ist jetzt ein Begriff, der mir einfällt im Strafprozessrecht, aber Verhältnismäßigkeit beispielsweise. Man kann in jede Richtung argumentieren, Warum? Eine Wertung so oder so und der Verhältnismäßigkeit ist ein ganz wichtiger Begriff. Bei Ermittlungsmaßnahmen beispielsweise. Und das ist jetzt eine Auslegungssache. Das ist natürlich dehnbar wie nur was. Ja, aber, jetzt aber zurück zum zu den Tatbeständen. Ich darf keinen Tatbestand erfinden, weil ich finde, na ja, der entspricht in der Wertung einem anderen.

RUDOLPHINA 34:00

Schauen wir noch ein bisschen in die Zukunft des Strafrechts, soweit das möglich ist. Welche Entwicklungen werden das Strafrecht in den nächsten Jahren, also projiziert jetzt in fünf, zehn Jahren am meisten verändern und wo muss man ansetzen - auch vielleicht bei Reformen, um dem gerecht zu werden und mitzukommen?

ZERBES

Also sicher Computer-Strafrecht, also also alle Begehungsformen, die - jetzt nicht mit dem Computer einen Brief schreiben - das ist eine einfache Form, einen Betrug zu begehen beispielsweise oder eine Drohung zu begehen, sondern diese Datenmanipulation im allerweitesten Sinn. Da werden sich sehr wohl

die Ermittlungsmaßnahmen ändern müssen und sind auch schon im Begriff, sich zu ändern. Aber auch das materielle Strafrecht, also sozusagen die Sammlung der Normen, die strafrechtlichen Verbote und die Strafbedrohungen. Da wird man noch einiges arbeiten müssen an Begehungsweisen, die sich immer neu entwickeln und nicht unbedingt von den bereits bestehenden Tatbeständen erfasst sind.

Natürlich, je technikoffener man einen Straftatbestand formuliert, desto eher erfasst er auch eine neue Entwicklung, ohne dass er gleich reformiert werden muss. Ja, also das ist jetzt offen. Das ist zum Beispiel jetzt eine kriminalpolitische Frage, wo eine Strafrechtlerin, ein Strafrechtler möglicherweise auch Formulierungen vorschlagen könnte. Dass man eben offen ist und nicht immer alles sofort ändern muss, nur weil eine neue Methode geboren ist.

RUDOLPHINA 35:14

Schließen wir diesen Fall ab. Und jetzt werden wir ein bisschen schauen, wo du eigentlich herkommst mit deinem Gerechtigkeitsinn und wie du auf diese Gedanken gekommen bist, Jus zu studieren.

+++++

Also, Ingeborg, wo bist du denn eigentlich aufgewachsen? Wie war deine Schulzeit? Und hat es da ein Schlüsselerlebnis gegeben, das dich auf die Spur der Gerechtigkeit gebracht hat und in die Rechtswissenschaft letztendlich?

ZERBES

Also ich bin aufgewachsen und in die Schule gegangen in Wien. Ganz unspektakulär, ja. Ein Schlüsselerlebnis für Jus gab es eigentlich nicht. Also ich war immer interessiert, auch in der Schulzeit, an Sprache. Das hat mich immer gelockt. Und dann habe ich mir überlegt Germanistik aber ich wollte nie Lehrerin werden. So, und bei Germanistik. Mit 18 hat man keine Ahnung, dass es auf der Uni Berufe gibt, die das auch. Und gerade bei Germanistik ist es sogar schwierig. Ich hätte keine Ahnung gehabt, wenn ich jetzt Germanistik mache, wäre ich Buchhändlerin. Wenn ich dieses Berufsbild überhaupt schon gekannt habe damals, oder Lehrerin. Und das wollte ich sicher nicht.

Und dann habe ich, irgendwie bin ich darauf gestoßen, drüber gestolpert. Ich weiß es nicht mehr genau. Und dann hat mich das angemacht, diese Idee von Sprache, Struktur, Argumentieren. Weniger Gerechtigkeitsinn. Ich wollte eigentlich wissen: Wie funktioniert die Welt? Was mich interessiert hat und noch immer interessiert ist welche gesellschaftlichen Vorstellungen stecken in der Geschichte, also Gesellschaftsgeschichte eigentlich. Und ich habe das in irgendeiner Form, obwohl es ja kein historisches Fach ist, in Jus abgebildet gesehen, sozusagen ein allgemeiner Zugang zum Erfassen von Gesellschaft.

So, ich kann das eigentlich nicht genauer ausdrücken und dann im Studium habe ich gemerkt. Anwalt, Richter, Staatsanwältin, Unternehmensjuristin. Ich habe überhaupt kein Berufsbild vor Augen gehabt, überhaupt keins. Mir hat jeder gesagt, mit Jus kannst du eh alles machen. Und dann diese Idee auf der

Uni zu arbeiten. Dann habe ich irgendwann einmal mitgekriegt, aha man kann ja Assistentin werden, wenn man fertig studiert hat. Und dann bin ich da hineingewachsen. Mir war klar, ich möchte eine Dissertation schreiben. Das ist eine kleine Monografie. Ich wollte das schreiben.

Und dann war für mich eigentlich wirklich der einzige Weg die Uni, weil das Sprachliche kann ich hier ausleben viel mehr und bin nicht sozusagen abhängig, für eine Partei, also für jemanden, für einen Klienten in einer bestimmten Frist irgendeine Sache auf den Punkt zu bringen, sondern ich kann denken. Viel länger, mit viel mehr Muße und auch viel selbstbestimmter. Das ist es vielleicht auch. Die Uni, die ich sehr liebe, die ermöglicht mir, völlig selbstbestimmt zu arbeiten.

RUDOLPHINA 38:02

Was ist eigentlich im Laufe eines Gerichtsjahrs passiert? Du hast mir im Vorgespräch gesagt Ich glaube, ich stirb.

ZERBES

Also das Gerichtsjahr habe ich natürlich auch gemacht jetzt in die Praxis, damit ich sozusagen ...also meine Dissertationsbetreuer hat mir damals gesagt, ja, noch damals per Sie, Sie stehen ja mit beiden Beinen fest in den Wolken. Machen Sie doch mal das Gerichtsjahr. Ja? So. Nach dem Studium. Und dann habe ich das angefangen. Und von dem ganzen Ablauf einen Akt zu bearbeiten... Ich habe das nie gemacht. Rein ästhetisch. Das klingt jetzt so abgehoben. Aber die Abläufe bei Gericht. Ich habe die Kürzel nicht wirklich verstanden. Es war alles in Kürzeln und nicht sprachlich ausformuliert. Und die sprachlichen Ausformulierungen waren so in Schachtelsätzen gebaut, dass sie auch nicht vom Lesen sofort verständlich sind.

Also mich hat es ein bisschen abgelöscht. Ich möchte jetzt aber niemanden, der jetzt Jus studiert, sagen: Mach das nicht. Es liegt einfach mir nicht. Und ich schäme mich fast ein bisschen, dass ich so einen Zugschnitt habe als Juristin zu sagen: Die die Arbeit im Gericht möchte ich nicht machen.

Und ich arbeite natürlich ganz viel mit Praktikerinnen und Praktikern zusammen, die großartig sind übrigens, die unheimlich viel wissen, wahnsinnig gut argumentieren können, nette Menschen sind, die sich was überlegen. Also die sehr, sehr intelligent sind. Sie haben nur eine andere Ausrichtung.

RUDOLPHINA

Aber es muss einem halt gefallen.

ZERBES

Es muss einem gefallen und ohne die käme ich auch nicht aus. Weil ohne die wäre ich wirklich in einem Elfenbeinturm. Das bin ich nämlich nicht. Ich bin dauernd mit Praktikerinnen und Praktikern im Gespräch. Sonst könnte man meine Arbeit ja wegschmeißen.

Und natürlich möchte ich letzten Endes eine Form von Zusammenarbeit auch an die Praktikerinnen und Praktiker und möchte auch mit ihnen ins Gespräch treten. Sonst hat meine Arbeit keinen wirklichen Sinn. Weil nur Studierende ausbilden, das ist zu wenig. Man muss sozusagen was beitragen zum rechtlichen Alltag. Und das kann ich nur in Zusammenarbeit und ja.

RUDOLPHINA 39:45

Schauen wir noch kurz zurück auf deine Auslandsstationen. Du bist ja noch gar nicht so lang auf der Uni Wien eigentlich, sondern wie wir schon erwähnt haben, warst du in der Schweiz in Deutschland? Kannst du ein wenig von dort erzählen? Ein, zwei Highlights vielleicht, was dort so passiert ist oder was du von dort mitgenommen hast.

ZERBES

Also am Anfang war das Max-Planck-Institut für Strafrecht in Freiburg. Da war ich Österreich-Referentin. Das war ich neben meinem Assistentinnenjob hier, und da bin ich einfach sehr viel in Kontakt gekommen mit Leuten aus anderen Ländern, aus anderen Rechtsordnungen, weil das war damals jedenfalls ein ganzer Haufen an Dissertantinnen und Dissertanten. Ich war selber erst Dissertantin, und da habe ich sozusagen so eine Art rechtsvergleichenden Einschlag bekommen. Da hat mich angefangen, das Ausland zu interessieren, auch als Ort juristisch zu arbeiten, was natürlich sprachlich, auch wenn ich andere Sprachen auch spreche, aber wirklich gut spreche ich einfach nur Deutsch, weil die Rechtsordnung ist nun mal auf einen Staat reduziert.

Natürlich gibt es internationalen Stoff auch, aber unsere Rechtsordnung regelt unser Zusammenleben hier in Österreich. Es ist einfach so, das heißt, Ausland im Strafrecht ist eigentlich sowieso nicht das große Bewegungsgebiet. Es gibt aber doch was. Und ich habe dann immer wieder rechtsvergleichend gearbeitet oder internationale Strafrechtseinflüsse untersucht, teilweise auch in der Schweiz. Da bin ich so ins Wirtschaftsstrafrecht gekommen, weil ich da bei einem Professor gearbeitet habe, der sehr stark im wirtschaftskritischen Klammer auf Klammer zu Strafrecht unterwegs war und ist. Und dann habe ich meine Habilitation geschrieben, hier wieder hier in Wien. Ich habe in Wien studiert und auch in Wien Dissertation gemacht, promoviert und dann die Habilitation gemacht und habe mich dann beworben.

Und es sind einfach in Deutschland viel mehr Stellen frei. Und dann hab ich mir gedacht, ich probiere es mal in Bremen. Habe mir nie gedacht, dass das so schnell nach der Habilitation geht. Bei dem deutschen Markt, der ja sehr viele Professorinnen und Professoren anbietet. Und ich habe die Stelle aus einer gewissen Fügung bekommen. Rückblickend war es eine glückliche Fügung, weil nur so konnte ich wieder zurück nach Wien kommen, was ich auch immer wollte. Und dann ist es so geworden und das war wirklich wichtig für mich, seit 2019.

RUDOLPHINA 41:55

Machen wir jetzt noch eine Safari durch den Paragrafenschungel, so nenne ich es einfach einmal, oder Wordrap, wie auch immer. Du bist ja fast prädestiniert dafür, eigentlich mit deinem Hintergrund deine Interessen einen Krimi zu schreiben?

ZERBES

Schreiben hat mich immer interessiert. Nur gute Ideen genügen einfach nicht. Man braucht einen Haufen Disziplin und auch irgendwie die eine Idee, die sich sozusagen über längere Seiten zieht, als eine witzige Idee zu haben. Darf ich das sagen?

OBINO

Ja.

ZERBES

Meine Mitarbeiterin Sarah, die jetzt auch in dem Podcast vorgekommen ist, die hat mit 14, jetzt ist sie ein wenig älter, mit 14 bereits einen Krimi-Wettbewerb unter Erwachsenen gewonnen. Also die Schreiberin unter uns ist die Sarah.

RUDOLPHINA 42:36

Super. Aber kannst du das auch nachvollziehen, dass es diese große Welle gibt? Oder eigentlich - in der Menschheitsgeschichte gibt es ja kein Thema, was prominenter und dominanter ist in Literatur und Belletristik überall als Krimi, Kriminalität oder Verbrechen und Strafe - wenn wir schon bis zu Dostojewski zurückgehen. Und heute sind es True Crime Podcasts usw. Was fasziniert die Menschen so stark an diesen Themen?

ZERBES

Das ist eine gute Frage. Mich ja auch. Ja, also ich höre mir mittlerweile True Crime Podcasts an, weil ich dann mit so vielen Texten arbeite und dann zu müde bin zum Lesen. Also höre ich es mir an und ich höre mir wirklich die Folgen an, wo das Blut spritzt. Und irgendwas zieht die Menschen an - ich drücke es jetzt einmal brutaler aus -, an Brutalität an. Also es ist wirklich so, dass das irgendeine Faszination und Abstoßung zugleich.

RUDOLPHINA

Das Verbotene.

ZERBES

Das aber, ... und das Verbotene, Stehlen. Also ich würde mir jetzt keinen Podcast über Diebstähle anhören, ehrlich gesagt. Ja, also die Raffinesse ist immer, oder? Gauner sind ja auch oft sehr sympathisch

dargestellt. Ja, jetzt nicht unbedingt Mörder, aber selbst die manchmal. Also es ist da irgendwo eine Faszination, die ich mir selber nicht erklären kann. Ich glaube, alles, was sozusagen die Fundamente unseres Lebens berührt und das sind diese Dinge eben auch so ein bisschen Angst macht. Warum fahren wir? Geisterbahn? Ja, aber. Also was ein bisschen selber gruselig macht, das zieht an und macht gleichzeitig Angst.

RUDOLPHINA 44:08

Also wo es richtig zur Sache geht. Also bist du dann eher so im Team Kottan oder Columbo oder Tatort oder ich weiß nicht...

ZERBES

Columbo ist, finde ich, eine der gelungensten Krimiserien ever und die ist wirklich elegant gemacht, weil eben jeder weiß eigentlich schon Bescheid. Es ist diese atemlose Spannung nicht, sondern es ist dann der Blick auf die Person und auf die, auf die Typen dahinter und auf diesen Supertypus Columbo natürlich. Und es ist auch sehr elegant gemacht. Man sieht niemanden röchelnd zugrunde gehen. Ja, ja, es ist und das ist viel besser als finde ich, wenn alles gezeigt wird. Ich ziehe das wirklich vor.

RUDOLPHINA 44:44

Aber dann gibt es wahrscheinlich auch Szenen, wo du dir an den Kopf greifst. Hast du irgendwie schon einmal den Fernseher angeschrien oder den Monitor und gesagt Einspruch - so läuft das doch nie im Leben wirklich ab?

ZERBES

Ja, also die rechtlichen Beurteilungen, die vorkommen auch im Tatort, also gerade im österreichischen Tatort, die sind wirklich sehr oft falsch. Trotzdem, es ist eine liebenswerte Serie. Aber es ist Fantasie. Oder auch, wie man eine Leiche begutachtet. Also man muss eine Leiche...die schaut man nicht von außen an und dann transportiert man sie in der Kleidung ab. Man schaut die an, eigentlich müsste man den nackten Körper anschauen, wenn irgendwie möglich vor Ort. Das passiert zum Beispiel auch nie. Ja, aber der Tatort, Krimi und Co sind auch kein Vorbild für die Wirklichkeit. Das sind sie wirklich nicht.

RUDOLPHINA 45:24

Gibt es ein Buch zum Beispiel, das dein Verständnis von Gerechtigkeit und Jus und was auch immer besonders geprägt hat? Also aus der Literatur oder aus als Sachbuch oder sonstiges? Wenn nicht.

ZERBES

Überwachen und Strafen, Foucault. Das habe ich sehr früh gelesen - und mir fällt jetzt etwas ein, das aus einer ganz anderen Richtung kommt. Also Gerechtigkeitsempfinden...Es hat mich einfach wahnsinnig

angezogen und ich fand es wahnsinnig gut. Stefan Zweig. Castello gegen Calvin. Ein Gewissen gegen die Macht. (Anm.: korrekter Titel: *Castellio gegen Calvin. Ein Gewissen gegen die Gewalt*) Also, da sind ein paar Szenen geschildert, Folterungsszenen geschildert, die zu der ganzen Literatur dazugehören. Die sind nicht reißerisch gemacht, absichtlich, aber haben mich dann immer wieder weiter verfolgt. Das ist jetzt kein Grund, warum ich Jus studiert habe, aber das sind jetzt Sachen, die jetzt gar nicht Sachbücher sind, Aber die haben mich geprägt.

Und vor kurzem bin ich wieder darauf gestoßen: Der Besuch der alten Dame (*Friedrich Dürrenmatt; Anm.*). Korruption. In einem ganz anderen Zusammenhang hat mich das natürlich auch wieder getriggert, weil inzwischen beschäftige ich mich mit Korruption.

RUDOLPHINA 46:14

Super, da haben wir schon einige Buchtipps für unsere Zuhörerinnen und Zuhörer. Welche Fragen musst du immer auf Partys beantworten? Also zum Beispiel: Nein, dafür kommt man eh nicht ins Gefängnis oder ähnlich.

ZERBES

Ja, also die Empörung zum Beispiel. Jetzt muss ich wieder dazu die Empörung, dass manche Dinge nicht strafbar sind. Ja, oder ganz viel auf Partys natürlich. Jetzt darf man ja nicht mal mehr kiffen.

RUDOLPHINA 46:34

Okay. Du bist Justizministerin für einen Tag. Endlich kannst du *dieses* Gesetz ändern.

ZERBES

Im Strafrecht? Im Strafrecht. Ich würde wahrscheinlich bei den Ermittlungsmaßnahmen einiges korrigieren und auch einiges ausbauen. Stichwort Das hören vielleicht die Hörer gar nicht gern. Stichwort Messengerüberwachung. Also ich denke mir, dass die fehlt, dass das ganz wichtige Spuren sind, auf die wir nicht verzichten dürfen.

Und ich würde das Sexualstrafrecht noch einmal hernehmen, völlig vereinfachen und auch ein paar Dinge, die letzten Endes sogar gegen die Jugendlichen ausgehen, weil sie dann auch mit strafbar sind. Würde ich wirklich bereinigen. Bereinigen, so dass die echten Übergriffe strafbar sind. Das ist natürlich so leicht dahingesagt. Ja, ich würde es strukturell vereinfachen. Ich würde es sprachlich vereinfachen und ich würde die Dinge, wo Jugendliche dann einfach aufsitzen und kriminell werden, wie ich finde, übertrieben, würde ich rausnehmen.

RUDOLPHINA 47:41

Musik: Noch einschlägige Vorschläge für dich, wohin du tendierst: Der Kommissar, Falco; And Justice for All..., Metallica; oder irgendwas von Haftbefehl.

ZERBES

Die sind alle gut. Die sind alle gut. Und Falco ist wirklich Hat was gebracht. Also ich finde ja, das ist ein tolles, ein toller Song. Aber ich höre sehr gern klassische Musik. Und in der Oper ist natürlich... das Messer blitzt und das Blut spritzt. Also in der Oper kommt das ja auch immer wieder vor.

RUDOLPHINA 47:54

Das stimmt, ja...Ein kleiner Ausblick: Wo wirst du denn so in nächster Zeit nach dem Rechten schauen oder nach dem Strafrecht schauen?

ZERBES

Also im Moment hänge ich ein bisschen von Abgabeterminen für Kommentarliteratur, also Gesetzeskommentierungsliteratur oder Aufsätze, wo der Vortrag schon war, und jetzt muss man sozusagen die Schriftfassung machen. Ich hinke ein bisschen hinterher, das heißt so richtig erblühen, jetzt suche ich mir einen neuen Gegenstand, das wird einmal auf längere Zeit nicht sein, denke ich mir.

Was ich gerne machen würde, ist alles so Richtung Staatsschutz und, wie sagt man das Strafrecht, also Verbotsgesetz zum Beispiel also, oder Medienstrafrecht, das wäre noch so ein Interesse von mir, da bin ich kaum involviert. Das finde ich aber wahnsinnig spannend. Also gar nicht nur Schutz der Medien durch Strafrecht, sondern aber auch Übergriffe in Medien und die Verantwortlichkeit der Medieninhaber. Beides. Beides. Ja, also sozusagen die die Rolle der Medien im Strafrecht. Da habe ich mich noch wenig beschäftigt damit, und das steht für mich noch ein bisschen an.

RUDOLPHINA 38

Ja, also herzlichen Dank für dieses interessante Gespräch. Ich habe auf jeden Fall viel gelernt und auch mitgenommen. Es ist alles andere als trocken, womit du und ihr euch beschäftigt. Danke.

ZERBES

Ich bedanke mich auch. Hat mich sehr gefreut, mit dir zu reden.

+++++

RUDOLPHINA

Wir haben gelernt: Strafrecht ist eine sehr lebendige Materie und alles andere als trocken. Aktuelle Herausforderungen wie Cyberkriminalität oder Terrorismus verlangen nach ständigen Anpassungen und gesellschaftliche Werte müssen sich im Gesetz widerspiegeln. Denn ein Rechtsstaat lebt davon dass seine Bürger*innen ihm vertrauen, und dass er Gerechtigkeit statt Rache übt.

Mehr als gerecht ist es auch, dass alle Interessierten der Podiumsdiskussion zu unserer aktuellen Semesterfrage „Was sollen wir lernen, wenn sich alles ändert?“ beiwohnen können. Am 12. Jänner ab 18 Uhr diskutiert der Blogger, Autor und Bildungsinfluencer Bob Blume mit Expert*innen der Uni Wien über ein Bildungssystem im Umbruch und wie Lernen junge Menschen berührt. Nähere Infos dazu und zur Anmeldung gibt es in den Shownotes.

Das Team von Rudolphina, dem Wissenschaftsmagazin der Uni Wien, wünscht frohe Weihnachten und schöne Feiertage.

Bis zum nächsten Mal und auf Wiederhören

bei An der Quelle